

ANFRAGE Rochus Burtscher (SVP, Dietikon), Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) und Brigitta Johner-Gähwiler (FDP, Urdorf)

betreffend Verkehrstechnische Zentrumsentlastung Dietikons durch flankierende Massnahmen mit der Erstellung der Limmattalbahn auf Dietiker Gebiet

Durch die Erstellung der Limmattalbahn sollen die Kapazitäten des öffentlichen Verkehrs im Limmattal, insbesondere auch in Dietikon ausgebaut werden. Dies ist auch dringend notwendig. Zu lange hat der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur ein Schattensein im Limmattal gefristet. Die mit dem regionalen Raumordnungskonzept (ROK) abgestimmten Entwicklungen im Limmattal führen zu einem weiteren Ausbau der öffentlichen Infrastruktur. Nur so kann sich das Limmattal nicht nur im Bezug auf die Quantität, sondern auch im Bezug auf Qualität entwickeln.

Entscheidend ist zudem, dass das Projekt der Limmattalbahn auch auf den Gesamtverkehr abgestimmt ist. Besonders dem MIV und dem Langsamverkehr ist dabei die entsprechende Beachtung zu schenken. Zurzeit besteht im Limmattal ein grosses Unbehagen bezüglich des Projektes.

Einerseits fühlen sich Bevölkerung und Legislative zu wenig in die Projektierung einbezogen. Andererseits wird die Abstimmung auf den MIV und den Langsamverkehr als unzureichend wahrgenommen. Neben einer Linienführung, die durch die Bevölkerung mitgetragen wird, sind breit abgestützte und zeitgerechte flankierende Massnahmen dringend erforderlich.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Um das Zentrum von Dietikon vom Durchgangsverkehr zu entlasten, sind Massnahmen auf der Überlandstrasse/Bernstrasse nötig. Welche verkehrstechnischen Massnahmen hat der Regierungsrat geplant, um dies zu gewährleisten? Inwieweit werden dabei punktuell unterirdische Verkehrsführungen für den ÖV oder den MIV in Betracht gezogen, so dass das Dietiker Zentrum eine Chance erhält, sich positiv zu entwickeln?
2. Ist der Regierungsrat bereit, den Durchgangsverkehr aus dem Aargau mit der Erstellung der Südumfahrung Dietikon (wie von der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) vorgeschlagen oder Tunnelvariante «Richtung Reppischhof») zu unterbinden, damit der Schleichverkehr über die Steinmürlistrasse reduziert wird? Inwieweit wird hierzu auch der Kanton Aargau in seine Pflicht genommen, zum Beispiel mit der Wiedereröffnung des Heitersbergs?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um mit einer zweistöckigen Strassenführung die Herweg- und Schönenwerdkreuzung vom Stau zu entlasten, damit der Verkehr dort verflüssigt werden kann?
4. Wie wird sichergestellt, dass linksabbiegender Verkehr auf der Zürcher- und Badenerstrasse einerseits nicht zu Rückstau und andererseits nicht mit Umweg-Verkehr zu einer wesentlichen Belastung der angrenzenden Quartiere führt?
5. Ist der Regierungsrat bereit, auf Dietiker Gebiet die Überlandstrasse zwischen SBB-Unterführung und Bunkerkreuzung zu überdecken, so dass, das neu entstehende Niderfeld auch am Dietiker Stadtzentrum angebunden wird?
6. Die Mutschellenstrasse und ihre Querungen werden ein Nadelöhr bleiben. Mit Erstellung der Limmattalbahn und eines allfälligen Gatewayterminals wird sich die Verkehrssituation weiter zuspitzen. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die Autobahnzu- und wegfahrt staufrei gewährleistet werden können?

Rochus Burtscher
Josef Wiederkehr
Brigitta Johner-Gähwiler